

Protokoll zur Pfarrversammlung am Sonntag, 06.03.2016

Ort: Pfarrsaal

Beginn: 14.00 Uhr

Ende: 17.00 Uhr

Anwesend: 30 Gemeindemitglieder

Pfarrer Ifeanyi begrüßt die Gemeindemitglieder und moderiert durch die Veranstaltung zu der er eingeladen hat. Im nächsten Jahr lädt der PGR zu dieser Versammlung ein.

Beate Schalkowski begrüßt als PGR-Vorstand die Gemeindemitglieder, umreißt kurz die wichtigsten Aufgaben des PGRs - die Unterstützung des Pfarrers und Gestaltung des Gemeindelebens - und stellt die Ausschüsse Senioren, Kinder, Jugend und Familie und Musik vor.

Der **Ausschuss Senioren** gestaltet seit dem Advent am dritten Donnerstag im Monat ein offenes Treffen. Begonnen wird mit Kaffee und Kuchen. Danach wird ein Thema erörtert. Die Themen im Jahresprogramm, welches im Über Uns abgedruckt ist, orientieren sich an den Interessen der Senioren.

Kinder, Jugend und Familie will die Angebote ausbauen und die Angesprochenen stärker einbinden. Bestehende Gruppen sollen in ihren Aktivitäten unterstützt werden. Die jungen Menschen sollen sich in den Gruppen selbst vertreten. Für die Familiengottesdienste hat sich bereits ein Team gebildet, alle Bereiche suchen Unterstützung.

Im Bereich **Musik** sind die Chöre als feste Gruppen mit festen Aktionen etabliert, während die Jugendband ein loser Verband ist, der sich zu bestimmten Veranstaltungen mit einbringt. Angedacht wird eine musikalische Gruppe für Erwachsene.

Der **Ausschuss für Öffentlichkeit (AfÖ)** wird von Iris Niggemann vorgestellt. Der Ausschuss kümmert sich um den halbjährlich erscheinenden Über Uns, unterstützt bei den monatlichen Pfarrbriefen, falls notwendig, organisiert Fotos und organisiert oder schreibt Berichte zu Veranstaltungen, die dann über Homepage, Zeitungen und eigenem Pfarrbrief veröffentlicht werden. Veranstaltungshinweise und Termine müssen termingerecht an Zeitungen weitergegeben werden. Jahreskalender wurde aufgrund der Fülle an Terminen nicht erstellt. Alle Termine finden sich jetzt im Pfarrbrief. Das Neubürgerbegrüßungsschreiben soll neu aufgesetzt werden.

Der **Besuchsdienst**, so Ansprechpartnerin Doris Staschik, kümmert sich um die Kranken aus unserer Gemeinde in den Hanauer Krankenhäusern und die katholischen Senioren im AGO. Andere Krankenhäuser oder Seniorenheime können leider nicht berücksichtigt werden. Außerdem werden Geburtstagskinder, die 75, 80 und 85 und danach alle Geburtstagskinder besucht. Gern würden auch alte Menschen, die ohne Familie in unserer Gemeinde leben, besucht werden, allerdings geht dies aufgrund der dünnen Personaldecke des Besuchsdienstkreises nicht. Auch besucht werden die Ehejubilare - Goldene und Eiserne Hochzeit - und danach jeder Hochzeitstag. Seit zwei Jahren wird mit dem Projektchor ein Gottesdienst gestaltet.

Ausschuss für Feste und Veranstaltungen wird stellvertretend von Doris Staschik vorgestellt. Er plant und bereitet Feste und Veranstaltungen vor. Mitglieder dekorieren, organisieren und begleiten die

Veranstaltungen und sorgen danach für das Aufräumen. Für diese Aufgaben ist eine Vergrößerung der Aktiven unbedingt erforderlich. Gedacht ist an eine Gruppe von 8 - 10 Personen.

Kinderkirche, vorgestellt von Silke Scheuring, besteht seit mehr als 5 Jahre und entstand aus einer Interessensgemeinschaft. Momentan sind nur wenige Kinder da, die das Angebot nutzen. Ideen um das Angebot bekannt zu machen, sind das Anschreiben von Familien, deren Kinder vor kurzem getauft wurden und das Verteilen des Terminflyers bei aktuellen Taufen durch die PGR-Mitglieder. Angedacht sind auch Aktionen im Familiengottesdienst, falls das Anschreiben erfolglos bleibt.

Kehrdienst organisiert, so Iris Niggemann, zwei Großputztage, am 09.04. und am 17.09. um 09.30 Uhr. Zu diesen Terminen - die auch in den Vermeldungen bekannt gegeben werden, ist die Gemeinde eingeladen. Geputzt wird wie beim Frühjahrsputz - Staub und Spinnenweben werden entfernt, Heizschächte gesaugt, Fenster geputzt und vieles mehr. Bitte eigene Putzutensilien mitbringen, soviel hat die Kirche nicht auf Lager. Außerdem gibt es noch die wöchentlichen Kehrtermine. Sie sind teilweise nur einfach besetzt. Eine höhere Bereitschaft auch nur wenige Termine zu übernehmen, verteilt die Arbeit auf viele Schultern und entlastet die Gruppe der Kehrenden.

Der **Asylkreis**, erklärt Iris Niggemann, hat sich nach dem Adventskonzert 2014 gegründet und 2015 eine Weihnachtsfeier am 10. Januar veranstaltet, danach allerdings sich auf Fahrdienste konzentriert. Größere Aktionen der Einbindungen sind seitens der Asylsuchenden, die überwiegend Orthodoxe Christen sind, nicht unbedingt erwünscht. Mittlerweile sind aus Erbstadt nur noch eine Mutter mit Kleinkind und aus Eichen nur noch die Mutter einer sechsköpfigen Familie zum Gottesdienst zu holen. Die Mitglieder initiieren nichts Neues, sondern unterstützen vorhandene Hilfseinrichtungen, wie z. B. die Essensbank der evangelischen Kirche Heldenbergen. An vier Tagen findet im Pfarrsaal Deutschunterricht für Asylsuchende statt.

Die Gruppe der **Ameisen**, so Ansprechpartner Gottfried Schubert, besteht aus 6 - 8 fleißigen Helfern, die zu besonderen Aktionen zusammenkommen, wie z.B. Auf- und Abbau des Weihnachtsbaumes.

Die **Blumen** in der Kirche werden von einer kleinen Gruppe von Frauen, organisiert von Eva Hartmann, im Dreimonatsrhythmus alle 14 Tage arrangiert. Interessierte werden gesucht, um das Team zu verstärken.

Pfarrfasching wird, so Rita Weiß, mit Veränderungen weitergeführt. Nach den rückläufigen Zahlen, Komplettausfall und Aufhörens von Bernd Marohn hat sich nun die Arbeit auf verschiedene Schultern verteilt. Viele Helfer hatten sich für Auf- und Abbauarbeiten gefunden und es konnte in diesem Jahr ein Überschuss von 1700 € erzielt werden.

Für den **Pfarrsaal** wird ein Nutzungskonzept erarbeitet. Pfarrer Ifeanyi stellt die Kellerräume des Pfarrhauses für die Pfadfinderausrüstungen und Küchenutensilien. Rita Weiß erklärt, dass durch den neu angeschafften Geräteschuppen weiterer Platz durch Rücklagerungen geschaffen werden kann. Außerdem sind Verbesserungen in den Räumen angedacht, die eine Nutzung attraktiver machen. Termin für Sachverständigen besteht bereits.

Die **Pfadfinder**, so berichtet Gabi Hohmann, haben eine feste Mitgliedergröße von ca. 140 Mitgliedern. Etwa 25 Erwachsene nehmen ihren pädagogischen Auftrag wahr. Präsenz sieht man vor allem, wenn die Pfadfinder in ihrer Kluft auf vielen unserer Veranstaltungen sind. Pfingsten sind die Pfadfinder traditionell im Pfingstlager - eine katholische Veranstaltung, die andernorts stattfindet. Gut die Hälfte der

Mitglieder ist evangelisch und somit nicht bei uns im Gottesdienst zu finden. Der Vorstand wird sich in der nächsten Sitzung neu zusammensetzen. Bianca Bastian kann die Stelle des Kuraten nicht mehr ausfüllen, da diese zu häufig in Konkurrenz zu ihrer Arbeit in ihrer eigenen Pfarrei steht. Die Stelle des Kuraten bleibt zunächst frei, Pfarrer Ifeanyi steht aber jederzeit bereit um zu helfen, falls notwendig.

Pfarrer Ifeanyi berichtet über die **Neuevangelisierung** in der Gemeinde. Er hat die Gemeinden Ostheim, Eichen und Erbstadt besucht. Auf einem Abend wurden Ansprechpartner für die Ortschaften gefunden und die Wünsche der Gemeindemitglieder besprochen. Abgesprochen wurde eine Vorabendmesse im Monat für Ostheim. Hier fehlt noch die Absprache bzgl. der aufkommenden Kosten mit dem VWR. Für Eichen und Erbstadt wurde im Wechsel alle zwei Monate eine Messe am Sonntagabend ins Auge gefasst. Hier fehlt noch die Absprache mit der evangelischen Pfarrerin und unserem VWR bzgl. der anfallenden Kosten. Nach Ostern sollen die Gottesdienste probeweise beginnen. Voraussetzung, dass sie bleiben, ist die Annahme durch die Gemeindemitglieder. Die Aussegnung kann auch in unserer Kirche stattfinden. Pfarrer Ifeanyi hat kurz nach seiner Ankunft begonnen Gemeindemitglieder vor allem spontan zu besuchen, dies wird er auch weiterhin fortführen.

Seit Pfarrer Ifeanyi sein Amt übernommen hat wurde viel Neues eingeführt. Es wird unterschieden zwischen Gottesdiensten in denen die **Liturgie** von ihm vorbereitet wird und besonderen Terminen, für die Gemeindemitglieder eingeladen sind, sich um die Liturgie zu kümmern. Gemeint sind Vorbereitungen von Familiengottesdiensten, aber auch die Roratemessen im Advent, die Frühschichten in der Fastenzeit und die Andachten. Eingeladen, sich an der Planung zu beteiligen, ist man auch, wenn man die Termine nicht wahrnehmen kann. In Zukunft werden eine Roratemesse und eine Frühschicht am Samstag stattfinden, damit Berufstätige und Familien teilnehmen können. Für die kommende Adventszeit ist ein lebendiger Kalender geplant. Es wird keine ausdrücklich ökumenische Veranstaltung sein, da diese von den Gemeindemitgliedern nur gering besucht werden. Wer bereits bei den evangelischen Christen mitmacht, kann den gleichen Termin im Pfarrbüro angeben. Liste wird es nach den Sommerferien geben. Ökumenischer Gottesdienst auf Hof Buchwald ist in Planung.

Das **Pfarrfest** wird mit neuem Konzept zu einem anderen Termin angesetzt. Pfarrer Ifeanyi lädt zum 14.04. alle Interessierte und alle Gruppen ein, an der Planung mitzuwirken. Es ist noch nichts geplant.

Stelle des **Hausmeisters** ist frei. Der VWR wird sich um die Problematik kümmern.

Die Stelle der **Gemeindereferent/In** wird möglicherweise ab August 2016 wieder besetzt. Die Pfarrer im Pastoralverbund benötigen keine Unterstützung. Die Stelle wird zwischen Windecken und Kilianstädten/Niederdorfelden aufgeteilt. Dienstort wird Windecken.

Für den **Verwaltungsrat (VWR)** erklärt Christian Nowotny, dass uns nur eine halbe Kraft für die Stelle der Sekretärin zusteht. Er verdeutlicht, dass von 2700 eingetragenen Katholiken etwa 200 in die Gottesdienste kommen und davon nur ein Fünftel sich aktiv an den anstehenden Aufgaben in einer Gemeinde beteiligt. Die 40 Gemeindemitglieder übernehmen jeder etwa 3 - 4 Aufgaben und verbringen im Schnitt fünf bis 15 Stunden pro Woche mit ehrenamtlichen Tätigkeiten für die Pfarrgemeinde. Zu den Aufgaben des VWRs gehört die Verwaltung der vorhandenen Gelder. Er beschreibt die Aufteilung des Budgets von 94 000 €. 51 000 € werden für die Verwaltung, Büro, Dienstfahrten und Räumlichkeiten gebraucht. 38 000 € wird für die Seelsorge aufgewendet und 6 000 € sind Zinsen und Tilgung. Dem gegenüber stehen 58 000 € als Zuschüsse aus Fulda, 9 000 € als Einnahmen durch das Kirchgeld, 24 000 € als Spenden und Kollektenposten und Überschüsse von 3 000 € aus Festen und

Veranstaltungen. Diese Zahlen müssen bewegt werden. Wartende Aufgaben sind der Brandschutz im Pfarrheim, Neubesetzung der Hausmeisterstelle und die Gartenhütte.

Über die Aufgaben der **Gottesdiensthelfer** berichtet Kerstin Nowotny. Zu dieser Gruppe gehören die Küster, Lektoren, Kommunionhelfer und Organisten. Die Küster beginnen bereits eine dreiviertel Stunde vor der Messe mit ihren Vorbereitungen. Durch viele Kleinigkeiten wie das Herrichten aller notwendigen Messutensilien, Kleidung, Aufschließen der Räume, Anschalten von Heizung, Mikrofone und Glocken sorgen sie für den reibungslosen Messverlauf. Nach der Messe muss u.a. die Kollekte gezählt werden. Die Küster helfen beim Einweisen von fremden Pfarrern, bei der Vor- und Nachbereitung für Requiem, Taufen, Hochzeiten, Schuldgottesdiensten. Außerdem geben sie u.a. Informationen an die anderen Gottesdiensthelfer weiter, sowie Bestellungen z.B. für die Hostien und für die verschiedenen Kerzen, die benötigt werden.

Nach der Vorstellung der verschiedenen Bereiche gab es die Gelegenheit für Fragen und Rückmeldung.

Nachfrage kam zunächst, ob eine Zusammenarbeit mit der evangelischen Kirche bezüglich der Ausgabe eines gemeinsamen Kirchboten angedacht wird. Iris Niggemann erklärt, dass die Trennung verschiedener Faktoren geschuldet ist, die immer noch Bestand haben. So war der Arbeitsaufwand aufgrund fehlender Mitarbeit durch die Mitglieder der Gemeinde nicht mehr zu schaffen. Die Druckqualität des Kibo sorgte immer wieder für Beschwerden, die Suche einer neuen Druckerei wurde zwar begonnen, aber Gespräche seitens der evangelischen Kirche aufgrund möglicher Änderungen im Bereich des Kibos nicht weiter verfolgt. Der neue PGR entschied die Ortsteile Eichen und Erbstadt ebenfalls mit einem Kibo zu versorgen. Während Fam. Heuser für Erbstadt die Aufgabe der Verteilung gleich übernahm, wurden die Austräger im Ortsteil Eichen erst sehr spät gefunden. Diese Aufgabe wurde lange Zeit vom Afö mit übernommen. So war der Afö eindeutig überlastet und nahm das Angebot auf zweimal im Jahr zu reduzieren gern an. Die Situation hat sich in der Zwischenzeit kaum gebessert, die Austräger, die erst im letzten November für Windecken gefunden wurden, haben sich für zweimal im Jahr verpflichtet. Pfarrer Ifeanyi wird zu einem Interessensabend für einen gemeinsamen Kibo einladen, um die Möglichkeiten zu besprechen.

Es wurde angeregt in jedem Gottesdienst eins von den neuen Liedern, die im neuen Gotteslob aufgenommen wurden, zu singen.

Vorgeschlagen wurde von Thomas Raffael ein Wohnzimmerkino, d. h. ein Termin zu Hause und dort mit Gemeindemitgliedern einen "Lieblingsfilm" zu schauen. Auf den Hinweis, nicht gewusst zu haben, wo die Idee anzubringen sei, antwortete Jürgen Heuser, dass der letzte PGR erklärte, dass jeder, der eine gute Idee habe, bei der Umsetzung Unterstützung erfahren konnte, aber selbst für die Durchführung verantwortlich sei. Es fehlte allerdings am Engagement, man erwartete die Umsetzung durch den PGR.

Geplant werden, laut Pfarrer Ifeanyi, eine Frauen- und Männer- und Jugendgruppe und religiöse Tage in den Sommerferien für Kinder.

Bemängelt wurde der Anteil der Jugendlichen, 14 - 17jährigen, im Gottesdienst. Woraufhin die eigene Gottesdienstbesuche in den Jahren in Erinnerung gerufen werden sollten. Mit Mit-Mach-Aktionen kann man Kinder und Jugendliche einbinden. Die Beteiligung der Jugendlichen ist sehr wichtig. Wichtig ist

aber auch das Verständnis, dass sie in einem Alter sind, in dem sie - wie der verlorene Sohn - sich zunächst abwenden um dann zurück zu kommen.

Neues Programm der Firmlinge, das sechs Wochen Programm der früheren Jahre wurde erweitert.

Firmlinge hatten Kennenlerntag und waren begeistert. Vier haben sich spontan bereiterklärt in der Vorabendmesse mit zu ministrieren, andere haben aktiv und andächtig den Gottesdienst mitgefeiert, obwohl noch im Laufe des Tages einige Firmanwärter vor dem Gottesdienst abgeholt werden sollten.

Carsten Wesner stellte fest, dass jetzige Entwicklungen zum Besseren Zeit brauchen, sie müssen die Gelegenheit bekommen zu wachsen, nachdem dies in den letzten fünf Jahren nicht möglich war.

Pfarrer Ifeanyi bedankt sich für die Anwesenheit der Gemeindemitglieder, für das gute Gespräch und die vielen Rückmeldungen.

Protokoll: Iris Niggemann